

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 89.

Veransch. - Aufsatz
Nr. 7.

47. Jahrgang.
Sonntag, den 18. April

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Zum Osterfeste!

Ostern ist's! Die Kirchenglocken
Rufen's weithin durch die Welt,
Und wie himmlisches Frohlocken
Tönt's zurück aus Wald und Feld!
Auferstehung länden heute
Frühlingmächtig Hain und Flur —
In des Lenzes Festerleibe
Prangt erwachend die Natur.

Drum, o Herz, wirf ab die Sorgen,
Wach' dich los von Winters Dual —
Sieh, ein Auferstehungsmorast,
Er erscheint auch dir einmal!
Aus des Leibes starren Banden
Ringe dich nun endlich los,
Wie einst Christus ist erstanden
Wieder aus der Erden Schooß!

Und wenn selbst im tiefsten Staube
Auch dein Hoffen, Sehnen lag —
Wohl, es heilt der fromme Glaube
Dich am hehren Ostertag —
Und wenn Wolken dich umschweben —
Nicht gezagt in schwerstem Leid:
Denn ein Kampf nur ist das Leben
Ja um die Unsterblichkeit!
Benno Förster.

Volksbibliothek
Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr.

Bekanntmachung,
Handels- und Gewerbekammerbeiträge betreffend.
Gemäß anher ergangener Verordnung ist zur Deckung der Bedürfnisse der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz von den beteiligten Gewerbetreibenden für das Jahr 1897 ein Beitrag von zwei Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerjahres, welcher auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters etragene Einkommen in Höhe von über 600 M. entfällt, als Zuschlag zur Einkommensteuer zu erheben.
Diese Beiträge, die den Beitragpflichtigen gleichzeitig mit der Einkommensteuer bekannt gemacht worden und am 30. September dieses Jahres fällig

sind, können bereits von heute ab an die hiesige Stadtsteuerentnahme entrichtet werden.
Lichtenstein, am 14. April 1897.
Der Stadtrat.
Lange. Bgl.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefassen-Rechnung der Gemeinde Bernsdorf für das Jahr 1896 liegt vom 20. April bis 5. Mai bei dem Gemeinderatsmitglied Herrn Traugott Alling und vom 6. bis 20. Mai bei dem Gemeinderatsmitglied Herrn Louis Reichenbach für die Beteiligten zur Einsicht öffentlich aus.
Bernsdorf, am 17. April 1897.
Der Gemeinderat.
Litz, G. B.

Zum Osterfeste.

Halleluja! Ja, gelobt sei Gott! An keinem anderen Tage des Jahres erhebt uns das Halleluja der versammelten Gemeinde so mächtig wie zu Ostern. In der Zeit der heiligen Passion war es verstummt. Nun soll es wieder klingen und wo es möglich ist, mit Hosannas: Halleluja! Christ ist erstanden von der Marter alle; des sollen wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein!

Wie wärs auch anders möglich? Seht doch durch die ganze Ostergeschichte lauter Freudenton! Nicht bloß, wenn wir die Osterbotschaft des Engels und die Ostergrüße des Auferstandenen hören; nicht bloß, wenn wir Zeugen werden, wie der Auferstandene sein Heilandsherz aus dem Grabe mitgebracht hat, hier die Weinenden tröstet, dort den Verzagten zurechtstilt; auch alle einzelnen Bände der Geschichte werden Prediger der Osterfreude, das aufgethane Grab, der weggewälzte Stein und nicht zum wenigsten auch die Zeichenprache des sichtbaren Himmels, der Morgenglanz des jungen Tages, der über dem geweihten Garten draußen vor den Thoren Jerusalems leuchtete.

Ja, die Morgensonne, die siegreich die Finsternis der Nacht durchbricht, erst das Licht heller Morgengröße, dann allmählich die zum Tagewerk leuchtenden Strahlen über die Erde ausgleißt, um umkehrt triumphierend in alle ihre Schluchten und Klüfte hineinzufluten — siehe ein Abbild der großen Thatsache im Reiche der Gnade, die zu Ostern die gläubige Christengemeinde feiert, nämlich des Sieges des Lichts über die Finsternis, des Sieges des Lebens über den Tod, der Wahrheit über die Lüge, der Gnade über die Sünde.

Wer das Zeugnis von der Thatsächlichkeit der leiblichen Auferstehung Christi aus der heiligen Schrift entfernen will, der muß alle Briefe der Apostel, der muß das ganze neue Testament korrigieren. Das Evangelium von seiner Auferstehung gehört auch zu dem teuersten Worte von unserer Seligkeit. Wenn wir nur von Jesu von Nazareth

dem Getreuzigten wüßten und sein Grab das letzte wäre, wer wälzte uns den Stein der Schuld von unserem Herzen? Wer den Stein von unseren Gräbern? Aber Christ ist erstanden! So ist er der, der sein Leben gegeben hat zu einer Erlösung für Viele und den der Vater um unserer Berechtigung willen anferwacht hat. So ist seine Lehre das Zeugnis dessen, der in des Vaters Schoß gefesselt, ist Ruf aus der Ewigkeit und Ruf in die Ewigkeit. So ist seine Kirche, was sie ist, nicht ein Sprechsaal irdischer Weisheit, sondern eine von seinem Geiste erbante, von seinen Lebenskräften durchwachte Pflanzstätte seines Reiches auf Erden. Nur die Gewißheit seiner Auferstehung giebt dem Gebet zu ihm selbst und dem Gebet in seinem Namen ein heiliges Recht, macht den Sonntag zum Tag des Herrn. Weil er erstanden ist, wird nicht von Menschen ersonnenes Wort verkündet und von Menschen erfundenes Werk getrieben, umgeben die Gemeinde nicht bloß die über Luft, die sie auch sonst in Welt und Zeit umgiebt, sondern es leuchtet sie Morgenglanz der Ewigkeit an, wenn ihr sein Kreuz gepredigt und die Absolution in seinem Namen verkündet wird, oder wenn sie ihm ihre Kinder in die Taufe bringt oder wenn sie sein Abendmahl mit ihm feiert.

In dieser Gewißheit wollen wir Ostern halten und nicht daran zweifeln, daß er selber zum Feste kommen wird. Wir wissen, was Luther sich zum Trost mit großen Buchstaben auf seinen Tisch und an die Wand seiner Studierstube geschrieben hat: „er lebt“ und bekennen, wie die Kirche von alters her: „auferstanden von den Toten“. In dieser Gewißheit, neu gestärkt unter den Klängen der Osterbotschaft, wollen wir unser Leben führen und das uns aufgegebenes Werk ausrichten, und in dieser Gewißheit einst das Haupt vom Morgenglänze der Ewigkeit umleuchtet und selber schlafen legen. Halleluja!

Was müssen unsere Väter für Osterfreude gehabt haben! So feiern wir das hohe Fest mit Herzensfreud' und Borne, das uns der Herr erscheinen läßt; er ist selber die Sonne, der durch seiner Gnaden

Glanz erleucht' unsre Herzen ganz“. So singt Luther, und ein anderer: „Laßt uns mit Freuden stimmen an; es singe mit, wer singen kann, wir haben nun wieder den Siegesmann“. Wo sind unsre Siegeslieder? Der Herr der Kirche, der Auferstandene, schenke recht vielen solche Osterfreude, daß Herz und Mund fröhlich singe: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit!“ (Eph.-Corr.)

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein. Am grünen Donnerstag abend hat ein hier aufhältlicher Soldat einen größeren Geldbetrag gefunden und auf der Polizeiwache abgegeben. Alle Ehre und Hochachtung diesem ehrlichen Finder!

— Nach dem Gottesdienste am zweiten Osterfesttage wird in den evangelischen Kirchen unseres Landes wie alljährlich eine Kollekte zum Besten der sächsischen Hauptbibelgesellschaft veranstaltet werden. Diese Kollekte betrug im vorigen Jahre laut eines von jener Gesellschaft kürzlich vorausgabten Flugblattes 16,374 M. Es ist dies die einzige regelmäßige Einnahme, durch welche es möglich wird, die heilige Schrift unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen und Gottes Wort so auch dem Aermsten leicht zugänglich zu machen. Möchte darum auch die diesjährige Sammlung recht reichlich ausfallen, damit die Bibelgesellschaft eine immer gesegnetere Thätigkeit entfalten kann.

— Unter den Ostergästen sind auch eingetroffen — die „Urlauber“, die jetzt in Mengen ihrer Garnison den Rücken kehren um in die Heimat zu ihren Lieben zu eilen, wo man sie mit Stolz begrüßt und ihnen vergnügte Tage bereiten wird.

— Im Bade Hohenstein-Ernstthal werden an beiden Osterfesttagen außer entreefreien Morgen-Concerten je nachmittags Elite-Concerte abgehalten, in welchen Fräulein Eva König, Concertsängerin aus Dresden, der jugendliche Violin-Virtuos Hans König aus Dresden und Herr Richard Schmidt vom Königl. Konservatorium in Dresden mitwirken. Der junge Pianist, Hans